

ETHIK IM NT - BERGPREDIGT

Jesus: Freiheit als Folge der Liebe

Das Grundanliegen des Wirkens Jesu war die Verkündigung des Reiches Gottes. Das Reich Gottes beinhaltet für Jesus Freiheit, Gerechtigkeit und Wahrheit.

Das NT bringt kein klar ausgearbeitetes System von Regeln und Geboten, sondern nur einzelne Anregungen zum richtigen Handeln, die dem Kommen des Reiches Gottes dienen. Jesus als Jude setzt die alttestamentliche Tradition voraus. Von den zentralen ethischen Grundsätzen des Judentums übernimmt er den Dekalog und die Forderung nach Gottes- und Nächstenliebe.

Zugleich aber überschreitet er die alttestamentlichen Moralvorstellungen:

- Jesus übernimmt nicht die Überlieferung der Alten (Auslegung der Tora und die der Gesetzeslehrer).
- Jesus setzt sich über Sabbatvorschriften hinweg, wenn es um das Wohl von Menschen geht.
- Jesus lehnt die kultischen Reinheitsvorschriften des Judentums ab und fordert die Reinheit des Herzens
- Jesus stellt den zeitgenössischen Tempelkult mit seinen Tieropfern, der Tempelsteuer und dem Kult- und Sühnewesen in Frage; wichtiger ist Barmherzigkeit..

In wenigen Stichorten lässt sich das Ethos Jesu so zusammenfassen: bedingungslose Güte, Barmherzigkeit gegenüber den Sündern, Zuwendung zu den Ausgegrenzten, Mahlgemeinschaft mit Menschen, die von andern verachtet werden, gleiche Würde für Frauen und Männer, Hilfe für diejenigen, die krank und hilflos sind.

Diese Vorstellungen Jesu vom Umgang der Menschen miteinander sind für ihn eng verknüpft mit seinem Bild von Gott. Für Jesus verkörpert Gott grenzenlose und vorbehaltlose Liebe gegenüber allen Menschen. Deshalb sind seine Zuhörerinnen und Zuhörer aufgefordert, ihren Gott nachzuahmen, es ihm gleichzutun in Barmherzigkeit und Güte. Wenn das geschieht, verändern sich menschliche Beziehungen, und es werden Spuren der „Herrschaft Gottes“ sichtbar.

Die Evangelisten bringen zwei klare Weisungen Jesu, worum es im Leben geht:

Die goldene Regel

Jesus sagt: Alles was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen (Mt 7,12a)

Das Doppelgebot (Hauptgebot)

Du sollst den Herrn, Deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.

Ebenso wichtig ist: Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst (Mt 22,34-40)

Der Gottesglaube und die Gottesliebe sind Grund und Ursprung der Nächstenliebe. Der Glaube sagt, dass die Welt Gottes Schöpfung und der Mensch Gottes Kind und beide darum der Liebe wert sind. Das zweite Gebot aber bestimmt den Sinn des ersten. In der Liebe gegen den Nächsten bewähren sich Gehorsam und Liebe gegen Gott. Es ist nicht möglich, Gott zu opfern und mit dem Bruder in Unfrieden zu leben (Mt 5, 23f, Mk 11, 25).

Der Zusatz zur Nächstenliebe: „wie dich selbst“ weist auf die Notwendigkeit der Selbstannahme des Menschen hin, ohne die er nicht liebesfähig sein kann. Eine andere Deutung erklärt den Hinweis auf die Selbstliebe so: wie der egoistische Mensch um sich und seine Dinge sorgen will, so soll er noch vielmehr um den anderen besorgt sein.

Die Werke der Barmherzigkeit

In der Weltgerichtsrede (Mt 25,34-46) zeigt Matthäus, welche konkreten Handlungen gesetzt werden sollen, damit der Mensch dem Willen Gottes entspricht. Diese Handlungen werden in der Tradition als Werke der Barmherzigkeit bezeichnet:

Die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit

1. Hungrige speisen
2. Durstige tränken
3. Nackte bekleiden
4. Fremde beherbergen
5. Gefangene erlösen
6. Kranke besuchen
7. Tote begraben

Die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit:

1. einander den rechten Weg weisen
2. Unwissende lehren
3. Zweifelnden recht raten
4. Betrübte trösten
5. Lästige geduldig ertragen
6. Beleidigern verzeihen
7. für Lebende und Verstorbene beten

Paulus

Im Römerbrief äußert Paulus die Überzeugung, dass der Mensch nicht durch die Befolgung der Thora („Werke des Gesetzes“) vor Gott sein Heil findet („gerechtfertig wird“), sondern allein durch den Glauben an Jesus Christus, der durch Gottes Gnade geschenkt wird. In diesem Glauben sind wir zur Freiheit berufen. Gerettet werden wir also nicht kraft eigener ethischer Leistung, sondern durch die Gnade Jesu Christi.

Die Gebote werden dadurch nicht überflüssig und dürfen erst recht nicht vernachlässigt werden. Aber der Glaube aus Gnade ist die notwendige Voraussetzung dafür, dass wir die Gebote Gottes in rechter Weise erfüllen können. Wertvoll sind die Handlungen („Werke“) nicht auf Grund der eigenen Leistung, sondern als Frucht des Glaubens.

Das wichtigste Gebot in der Bibel

Mitte und Erfüllung der Gebote

Liebe

Röm 13,10; Gal 5,14; Joh 13,34f



Doppelgebot der Liebe Mk 12,28-31
Gottesliebe und Nächstenliebe



Prophet Micha: Was gut ist
Recht üben / gütig sein
Vor Gott in Demut leben (Mi 6,8)
DEKALOG - Zehn Gebote

Die Bergpredigt (Mt 5-7)

Die Bergpredigt gehört zu den wichtigsten aber auch umstrittensten Texten des NT.

Vor den Forderungen und Weisungen steht die Zusage der Seligpreisungen (so wie bei den 10 Geboten im AT die Erinnerung an das Befreiungshandeln Gottes). Wer Jesus nachfolgt, wer sich vor Gott als angewiesen und bedürftig (arm) erweist, dem wird das Glück zuteil. Alle Menschen haben ihre Würde und ihr Ansehen, vor Gott sind alle gleich.

Weil sich Gott den Menschen zuwendet, ist ihnen auch ein Leben mit den Weisungen der Bergpredigt möglich, bis hin zur Feindesliebe.

Das Hauptgebot der Liebe ist eine Zusammenfassung der sittlichen Botschaft Jesu. Es wird aber radikalisiert zur Forderung der Feindesliebe, die die Überwindung persönlicher, gesellschaftlicher und nationaler Gegensätze anstrebt. Die tiefere Begründung liegt darin, dass vor Gott Begrenzungen menschlichen Zusammenlebens aufgehoben sind.

Das „Mehr“ der Bergpredigt

10 Gebote	←	übliche Haltung	Jesus: Ich aber sage euch
		↓	↓
		wörtlich äußerlich	in die Tiefe wesentlich

Die Bergpredigt ist zum Dekalog

- eine Radikalisierung
- eine Vertiefung
- eine Personalisierung

Über die Bergpredigt - M.Gandhi

Ich sage den Hindus, dass ihr Leben unvollkommen sein wird, wenn sie nicht auch ehrfürchtig die Lehre Jesu studieren. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass, wer die Lehren anderer Religionen ehrfürchtig studiert - ganz gleich, zu welchem Glauben er sich selbst bekennt -, sein Herz weitet und nicht verengt. Ich betrachte keine der großen Religionen der Menschheit als falsch. Alle haben sie die Menschheit bereichert. ... Die Botschaft Jesu ist in der Bergpredigt enthalten, ganz und unverfälscht.

...Ein Text hat mich immer wieder ergriffen, schon von meinen ersten Zeiten her, als ich die Bibel las: „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, und alles andere wird euch dazugegeben werden.“ Ich sage euch, wenn ihr diesen Absatz versteht, bewahrt und in seinem Geiste handelt, dann braucht ihr nicht einmal zu wissen, welchen Platz Jesus oder irgendein anderer Lehrer in eurem oder meinem Herzen einnimmt. Wenn ihr diese moralische Straßenkehrerarbeit tut, euer Herz reinigt und bereit macht, dann werdet ihr finden, dass alle diese machtvollen Lehrer ihren Platz in uns einnehmen, ohne dass wir sie einladen. Das ist meiner Meinung nach die Grundlage aller echten Bildung. Die Kultur des Verstandes muss der Kultur des Herzens dienen. ... Es ist wahr, dass jeder von uns seine eigene Interpretation von „Gott“ hat. Das ist notwendig so, da Gott nicht nur diesen unseren winzigen Erdball umfasst, sondern Millionen und Milliarden solcher Erdkugeln, und Welten über Welten. ... Unser Leben soll ein offenes Buch sein, für alle zum Lesen aufgeschlagen. Trinkt tief von dem Brunnen, der euch in der Bergpredigt gegeben ist - aber dann müsst ihr auch in Sack und Asche Buße tun für euer Versagen bei der Ausführung dessen, was in der Predigt Jesu gelehrt wird. Die Lehre der Bergpredigt ist für uns alle. Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen.

Die Bergpredigt (Mt 5-7) - Inhalt und Aufbau

Zuspruch, Befähigung und Sendung

Die Seligkeiten 5,3-10	Jünger- schicksal 5,11-12	Sendung der Jünger 5,13-16
---------------------------	---------------------------------	----------------------------------

Innerlichkeit

Abbau von Zugeständnissen

Gesetzes- erfüllung 5,17-20	Das 5. Gebot 5,21-26	Das 6. Gebot 5,27-30	Unauflöslich- keit der Ehe 5,31-32	Der Eid 5,33-37	Wiedervergeltung 5,38-42	Die vollkommene Gesetzeserfüllung in der Liebe 5,43-48
	Almosen 6,1-4	Beten (Vater unser) 6,5-15	Fasten 6,15-18			

Die Güter der Welt

Die Menschen

Lebensauffassungen

Mammon- dienst 6,19-24	Die einzige Sorge 6,25-34	Nicht richten 7,1-5	Diskretion 7,6	Allen verpflichtet 7,7-12	Der Masse nicht verfallen 7,13-14	Die Propheten prüfen 7,15-20
------------------------------	---------------------------------	------------------------	-------------------	------------------------------	---	------------------------------------

Hören und Tun

Das Tun 7,21-23	Hören und Tun 7,24-25	Bloßes Hören 7,26-27
--------------------	--------------------------	-------------------------